

den ein Fluß: oder Stromgebiet. Dieses wird bedingt durch die Wasserscheide oder die Grenze eines Stromgebietes, welche jedesmal Bergrücken oder Hochland sein muß, von denen die Gewässer nach verschiedenen Seiten abfließen. Der Hauptabhang eines Landes von der Wasserscheide nach dem Meere, den großen Gewässern oder auch nach den Wüsten zu, heißt die Abdachung.

Kleinere Wassermassen, die rings vom Lande eingeschlossen und durch Menschenhände gebildet sind, heißen Teiche oder Weiher. Hat die Natur sie gebildet und sind sie von größerem Umfange, nennt man sie Seen oder Landseen. Die meisten sind mit süßem, doch manche (wie das kaspische Meer) mit salzigem Wasser angefüllt. Ihre Entstehung ist verschieden. Theils sind sie von gleichzeitigem Ursprunge mit dem Boden, geschlossene Thalgründe (die Schweizerseen); theils Niederungen von häufigem Quellwasser überdeckt; theils durch Revolution entstanden. Man unterscheidet deshalb mehrere Arten derselben: a) Seen, die sichtbar keinen Zufluß noch Abfluß haben; b) Seen, die Zu-, aber keinen Abfluß haben; c) die keine Flüsse aufnehmen, noch Abfluß haben; d) die Flüsse aufnehmen und auslassen.

Eine Merkwürdigkeit mancher Flüsse ist, daß sie an gewissen Stellen ganz verschwinden und an andern wieder zum Tage hervorbrechen. Bei manchen Seen ist es der Fall, daß ihr Wasser sich zu gewissen Zeiten verläuft und dann wiederkehrt.

§. 22.

Das Wasser. [Das Meer.]

Das Meer, Weltmeer, Ocean, auch schlechthin die See genannt, so mancherlei Namen auch seine einzelnen Theile haben, bildet dennoch ein zusammenhängendes Ganze, wodurch alles Land der Erde eingefaßt wird. Es hat sich in die tieferen Stellen der Erdoberfläche zurückgezogen, in ein ungeheures Wasserbecken, dessen Rand man Strand, Küste, Gestade (S. 101) nennt. Es bedeckt die südliche Halbkugel fast gänzlich und von der nördlichen beinahe die Hälfte. Durch diese große Ausdehnung und die immerwährende Ausdünstung wird es möglich, den Flüssen u. das hinreichende Wasser zu geben, die schädlichen